

Sprachliches.

Die Benennung „*franke*“ will nicht sagen: frei; diese Bedeutung ist der nordischen Sprache fremd und für sie modern; . . . *frek, frak, frenk, frank, vrang*, je nach den verschiedenen germanischen Dialekten, entspricht dem Worte: *ferox*, dessen günstige und ungünstige Bedeutungen es hat: selbstbewußt, unverzagt, stolz, grausam.

Thierry 54.

Die *Sachsen* (*Saxones*) = Schwertleute, nach ihrem einschneidigen Kurzschwert *Sachs*, ahd. *sahs*, angf. *seax*.

Dollmann 68.

Lite, lide, lete, late, laze, je nach den verschiedenen germanischen Dialekten, bezeichnete wohl einen Mann geringen Standes, einen Mann untergeordneten, letzten Rangs, engl. *little*, klein, *lesser*, geringer, *laste, lester*; deutsch *lehter*. Thierry 137.

Sacebarō ist abzuleiten von *saca* = Sache, Schuld, *barian* = barlegen, offenbaren. Sohm, fr. R. 94.

Winfried (*Winibald, Winhard*) von *win*, ahd. *wini* = Freund, Geliebter. Dollmann 58.

Bonifatius von *fateor* (bekennen), nicht *Bonifacius*.

Heyd I, 258.

Und zwar nannte Karl von den Monaten den Januar *Wintermanoth*, den Februar *Hornung* (von *hor* = Kot), den März *Lenzjanmanoth*, den April *Ostmanoth*, den Mai *Winnemanoth*, den Juni *Brachmanoth*, den Juli *Heuvimanoth*, den August *Armanoth*, den September *Witumanoth* (von *witu* = Holz), den Oktober *Windumemanoth* (von *winde mōn* = Weinlese, lat. *vinde-mia*), den November *Herbistmanoth*, den Dezember *Heilagmanoth*.

Den Winden aber gab er folgende Namen:

den Ostwind nannte er *Ostroniwint*, den Südostwind *Ostfundroni*, den Südsüdostwind *Sundostroni*, den Südwind *Sundroni*, den Südsüdwestwind *Sundwestroni*, den Südwestwind *Westfundroni*, den Westwind *Westroni*, den Nordwestwind *Westnordroni*, den Nordnordwestwind *Nordwestroni*, den Nordwind *Nordroni*, den Nordostwind *Nordostroni*, den Ostnordostwind *Ostnordroni*.

Einhard, K. 1. 29.

In der ältesten Zeit, da man nicht schreiben konnte, bestand die Gefahr, daß die Rechtsätze allmählich aus dem Gedächtnis